

Biblische Antworten für Familien in Krisen

17.02.2013

Pastor Bayless Conley

Gott will Ihrer Familie helfen. In Seinem Wort weist Er uns den Weg und gibt uns den Rat, den wir bei Menschen vergebens suchen. Ich habe heute einige biblische Wegweiser für Familien, die gerade in einer Krise stecken. Tauchen Sie mit mir in Gottes Wort ein und erfahren Sie, wie unsere Familien stark werden, in Jesu Namen.

Wenn Sie gerade in einer Krise stecken und es scheint, als würde Ihre Ehe oder Ihre Familie auseinander brechen, will ich Ihnen als Erstes sagen: Es ist nicht alles hoffnungslos, auch wenn es den Anschein hat. In Römer 15:13 ist die Rede von dem Gott der Hoffnung. Jesus sagte in Markus 10:27: „... bei Gott sind alle Dinge möglich.“ Es gibt Hoffnung. Manche werden jetzt denken: „Pastor Bayless, Sie sollten die Hoffnung der Menschen nicht schüren.“ Aber genau das will ich tun! Die Bibel sagt, der Glaube ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft. Ohne Hoffnung kann unser Glaube nichts untermauern. Der Glaube ist das Baumaterial; die Baupläne sind die Hoffnung. Und der Teufel versucht nicht, Ihnen das Baumaterial zu stehlen. Er schleicht sich nicht in das Gebäude ein und stiehlt Kanthölzer, Nägel und Gipskartonplatten. Er ist hinter den Bauplänen her. Er hat es auf Ihre Hoffnung abgesehen. Er will Ihre Hoffnung zerstören, denn wenn ihm das gelingt, kann Ihr Glaube nichts untermauern und nichts bewirken. Deshalb sage ich Ihnen: Es gibt Hoffnung für Ihre Situation. Was Menschen unmöglich ist, kann Gott möglich machen. Er kann Situationen herumdrehen und Probleme lösen.

Das bringt mich zu meinem zweiten Gedanken: Gestehen Sie ein, dass Sie es nicht allein schaffen. Sie brauchen Gottes Hilfe. Verlassen Sie sich nicht länger auf Ihre eigenen Fähigkeiten, sondern auf Gottes Fähigkeiten. Sehen wir uns 2. Korinther, Kapitel 3 an. Wir lesen Vers 5. 2. Korinther 3:5. Der Apostel Paulus sagte:

2. Korinther 3:5

„Nicht dass wir von uns aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott...“

Suchen Sie nicht die Hilfe von Menschen und hören Sie auf, alles selbst lösen zu wollen. Sehen Sie stattdessen auf Gott. Er kann lösen, was Sie nicht lösen können. Ich weiß, Männer, es liegt uns im Blut, Probleme zu lösen. Wenn unsere Frau uns von einem Problem erzählt, glauben wir, dass sie eine Lösung von uns erwartet. Aber sie weiß die Lösung bereits selbst. Sie will nur Mitgefühl. Sie will nur unsere Beziehung leben. Wir hingegen sind so gestrickt, dass wir alles lösen wollen. Aber, Männer, es gibt Dinge, die Sie nicht lösen können. Es gibt Probleme, die zu groß für Sie sind. Es gibt Situationen, in denen Sie trotz all Ihrer Fähigkeiten scheitern. Vielleicht droht Ihre Familie auseinander zu brechen und Sie wissen nicht mehr, was Sie mit Ihrer Ehe tun sollen und wie es weitergehen soll. Aber auch wenn Sie völlig ratlos sind - Gott weiß, was zu tun ist. Wir müssen uns auf Gott verlassen statt auf uns selbst.

Ich hatte einmal einen Freund, der sich vom Glauben abgewendet hatte. Er lernte in einer Bar ein Mädchen kennen. Sie zogen zusammen, heirateten und bekamen ein Kind, aber ihre Ehe ging in die Brüche. Irgendwann mochten sie sich nicht einmal mehr. Es schien hoffnungslos. Eines Tages saßen sie im Wohnzimmer und sie sagte: „Gibt es überhaupt noch Hoffnung für uns?“ Und er sagte: „Ja. Jesus Christus.“ Und er gab sein Herz wieder Jesus und auch sie gab ihr Herz Jesus und sie luden Jesus ein, in ihre Ehe zu kommen. Und wissen Sie was? Jesus löste all die Probleme, die sie nicht lösen konnten. Der Herr kann auch Ihre Ehe heilen.

Vielleicht schreien Sie sich zu Hause gegenseitig an. Vielleicht sind Ihre Kinder wie Fremde für Sie. Vielleicht ist die Liebe, die Sie einmal für Ihren Mann oder Ihre Frau empfunden haben, einfach tot und Sie fühlen gar nichts mehr. Nun, werfen Sie Ihren Stolz und Ihre Unabhängigkeit über Bord und bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen. Er kann eine tote Liebe wieder auferstehen lassen, Er kann eine zerbrochene Familie wieder zusammenführen und sie stärker machen als je zuvor. Das ist wahr! Und ich sage Ihnen in Autorität: Sie können es nicht, aber Er kann es. Sehen wir uns jetzt Psalm 127 zusammen an. Psalm 127, Vers 1.

Psalm 127:1

„Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.“

Das Wort „Haus“ in diesem Vers ist das hebräische Wort für Familie. Wenn der Herr die Familie nicht baut, arbeiten sie vergebens daran. Die „Stadt“ bedeutet hier ein kleines Lager und bezieht sich ebenfalls auf die Familie. Das ist ganz offensichtlich, wenn wir uns das im Zusammenhang ansehen. Vers 3:

Psalm 127:3-5

„Siehe, ein Erbe vom Herrn sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht. Wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend. Glücklicher der Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Tor.“

Wenn der Herr die Familie nicht baut. Tut Er das in Ihrer Familie? Arbeiten Sie vergebens daran?

Ich habe einen Freund, der sich einen Bauauftrag erschlichen hat. Jemand wollte neben seinem Haus eine Garage bauen und er überredete ihn dazu, ihm den Auftrag zu erteilen. Das Problem war nur, dass er keine Ahnung vom Bauhandwerk hatte. Dennoch baute er dem Mann eine frei stehende Garage neben seinem Haus. Einen Tag, nachdem sie fertig geworden war, brach sie zusammen.

Manche Menschen bauen ihr Haus und ihre Familie so auf, dass sie auf Dauer nicht bestehen können. Aber wenn der Herr etwas baut, können ihm weder Stürme noch Regen, weder Unwetter noch Fluten etwas anhaben. Was Gott baut, wird allen äußeren Einflüssen standhalten und allen Gewalten trotzen. Und Er will Ihnen helfen, Ihr Haus zu bauen. Aber das tut Er nur, wenn Sie Ihn darum bitten.

Im Lauf der Jahre musste an unserem Haus einiges gemacht werden. Aber wenn ich nach Hause kam, traf ich nie auf einen Fremden, der gerade die Fenster auswechselte. Ich musste nie fragen: „Bitte, was tun Sie hier?“ Und es sagte nie jemand: „O, ich kam gerade hier vorbei und dachte, Sie brauchen neue Fenster. Und ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, dass wir in der Küche neue Kabel verlegt haben.“ Nein, wir mussten die Leute immer anrufen, damit sie kamen. Die Bibel sagt, Gott ist reich für alle, die Ihn anrufen und Seine Ohren sind auf das Schreien der Gerechten gerichtet. Wir müssen Gott in die Situationen unseres Lebens einladen.

Meine Mutter, die heute hier ist, kann Ihnen erzählen, wie sie sich jahrelang jede Nacht in den Schlaf weinte, weil ich als Teenager ständig verschwand und niemand wusste, wo ich war. Ein paar Tage später kam ich dann um zwei oder drei Uhr morgens zurück und war entweder betrunken oder total high. Als ich dann von zu Hause auszog, hatten wir lange Zeit keinen Kontakt. Sie war keine Christin; sie hatte Jesus noch nicht als ihren Retter angenommen, aber sie glaubte an den Gott der Bibel. Und eines Nachts kniete sie sich neben ihrem Bett nieder und sagte: „Gott, ich ertrage das nicht mehr. Ich vertraue Bayless jetzt Deiner Obhut an.“ Und ich glaube, als sie das tat, sagte Gott: „Danke. Darauf habe ich nur gewartet. Ich kümmere mich gern um ihn.“ Und innerhalb weniger Wochen war ich gerettet! Ich war in dieser kleinen Straßenmission und gab mein Leben Jesus. Laden auch Sie Ihn ein!

Ich meine, Sie sollten sich darüber im Klaren sein, wer Ihr wirklicher Feind ist. Es ist nicht Ihre Frau, nicht Ihr Mann und auch nicht Ihre Schwiegermutter. Manche Leute denken, dass Petrus Jesus verleugnete, weil dieser seine Schwiegermutter geheilt hatte, aber ich bin nicht sicher, ob diese Annahme wirklich biblisch fundiert ist.

Hier auf der Leinwand sehen Sie Epheser 6:12 aus der Living Bible. Da heißt es: „Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen körperlose Personen, die bösen Herrscher der unsichtbaren Welt, die satanischen Mächte, die bösen Fürsten der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen viele böse Geister in der geistlichen Welt.“ Freunde, der Teufel ist Ihr Feind.

Ich erinnere mich an eine Frau in Oregon. Sie war eine enge Freundin von mir. Sie mochte ihren Schwiegersohn nicht - und das aus gutem Grund. Wenn sie von ihm sprach, nannte sie ihn immer „dieser Teufel“. Ich weiß nicht einmal, wie er hieß, ich kannte ihn nur als den „Teufel“. Natürlich war er kein Teufel, auch wenn er sicher vom Teufel beeinflusst wurde. Aber sie kämpfte gegen den falschen Feind. Satan und seine bösen Geister lassen nichts unversucht, um Familien zu zerstören. Er wird alles tun, um Ihr glückliches Heim zu zerstören und Spaltung herbeizuführen. Denken Sie nur einmal an die erste Familie - Adam und Eva und ihre Söhne Kain und Abel. Kain erhob sich auf dem Feld gegen Abel und erschlug ihn. Warum? Die Bibel sagt in 1. Johannes: „Weil er aus dem Bösen war“, weil der Teufel ihn beeinflusste. Und ich bin sicher, alles begann mit einem Gedanken.

Der Teufel arbeitet immer nach diesem Schema. In der Bibel heißt es, dass Satan Judas dazu anstachelte, Jesus zu verraten. In einer Übersetzung heißt es am Anfang des Kapitels: „Satan gab Judas einen Gedanken ein.“ Und am Ende des Kapitels heißt es: „Satan ergriff Besitz von ihm.“ Aber alles begann mit einem Gedanken. Das ist ein uraltes Schlachtfeld. Der Teufel wird Ihnen Gedanken eingeben, wie: „Du wärst besser dran, wenn du Single wärst. Warum hast du diesen Menschen überhaupt geheiratet? Ihr seid nicht seelenverwandt. Erinnerst du dich an die Person neulich in der Gemeinde, bei der du diese Anziehungskraft, diesen Funken gespürt hast? Gott versteht sicher, dass du die falsche Person geheiratet hast. Es wäre besser, wenn ihr euch scheiden lasst.“ Wo kommen diese Gedanken her? Sie kommen vom Teufel, ebenso wie jede Menge anderer übler Gedanken.

Ich gebe Ihnen ein erstklassiges Beispiel dafür, wie der Teufel wirkt. Bitte schlagen Sie das Buch Hiob auf, direkt vor den Psalmen. Es heißt, es sei das älteste Buch der Bibel. Hiob, Kapitel 1. Am Anfang dieses Buchs kommt Satan zu Gott und sagt, er solle doch seine Hand gegen Hiob ausstrecken und ihm Böses widerfahren lassen. Aber so etwas tut Gott nicht. Im Verlauf der Geschichte lesen wir jedoch, dass die Schutzmauer um Hiob herum aufgrund von Furcht niedergerissen wurde, sodass der Teufel ihn angreifen konnte. Aber ich möchte, dass Sie sehen, welches Ziel der Teufel bei Hiob verfolgte. Hiob, Kapitel 1, Vers 11. Hier sagt der Teufel zu Gott:

Hiob 1:11

„Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!“

Und in Kapitel 2, Vers 5 steht der Teufel wiederum vor Gott und sagt:

Hiob 2:5

„Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!“

Natürlich wissen wir, dass Hiob das niemals tat, aber der Teufel versuchte, ihn dazu zu bringen. Lesen wir weiter, Vers 7 in Kapitel 2:

Hiob 2:7-9

„Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel. Und er nahm eine Tonscherbe, um sich damit zu schaben, während er mitten in der Asche saß. Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb!“

Wer, glauben Sie, spricht hier durch seine Frau? Der Teufel sagt: „Mann, er wird dich verfluchen. Hiob wird dich verfluchen. Hiob wird dich verfluchen.“ Und plötzlich sagt seine Frau: „Fluche Gott!“ Mann, dazu wurde sie übernatürlich inspiriert. Sie wurde dazu getrieben.

Manche von Ihnen kennen das. Sie geraten in Streit mit Ihrem Mann oder Ihrer Frau und plötzlich kommen Ihnen diese böartigen, beißenden Sätze über die Lippen. Und kaum sind sie ausgesprochen, denken Sie: „Mann, ich wünschte, ich hätte das nicht gesagt.“ Wo kam das her? Ich kann Ihnen sagen, wo das herkam: Es kam vom Teufel. Ihre Zunge sucht Inspiration und der Teufel liebt es, Ihre Zunge zu inspirieren. Er wird alles tun, um Ihr Heim zu zerstören. Er ist Ihr wahrer Feind. Aber Gott sei Dank, heißt es in

Jakobus 4:7

„Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.“

Sie müssen nicht zulassen, dass er Ihnen negative, böartige, beißende Bemerkungen in den Mund legt.

Gut, hier ist ein weiterer Gedanke: Treffen Sie die Entscheidung, Gott zu dienen und Ihm zu gehorchen, ohne darauf zu warten, dass Ihr Mann oder Ihre Frau es tut. Entscheiden Sie sich dafür zu tun, was richtig ist, ganz gleich, was Ihr Partner tut. Gott sucht jemanden in Ihrem Heim, mit dem Er sich verbünden kann. Aber wenn Sie beide feindselig und dickköpfig bleiben, hat Gott niemanden, durch den Er in der Familie wirken kann. Dann hat Er kein Gefäß, durch das Er wirken kann. Deshalb warten Sie nicht darauf, dass Ihr Partner Ihre Bedingungen erfüllt.

„Wenn er den Anfang macht, werde ich meinen Teil auch tun.“

„Sie hat dieses nicht getan, und wenn sie jetzt mit jenem anfängt, werde ich das tun.“

Nein, nein, nein, nein, nein! Sie stellen sich Gott nur in den Weg, wenn Sie so handeln. Gott sucht nach jemandem, der tun will, was richtig ist, der sich mit Ihm verbünden will, der ein Gefäß für Ihn sein will und durch den Sein Segen fließen kann.

Gehen wir zurück zum Neuen Testament. 1. Petrus, Kapitel 3. Hier haben wir eine Situation, in der einer der Ehepartner nicht tut, was richtig ist. Der jeweils andere erhält in diesen Versen verschiedene Anweisungen.

1. Petrus 3:1-4

„Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben! Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist.“

Hier heißt es also nicht: „Er gehorcht dem Wort nicht, also musst du es auch nicht tun. Solange er dem Wort nicht gehorcht, musst du gar nichts tun.“ Nein, hier lesen wir ein Versprechen: Wenn die Frau tut, was richtig ist, kann Gott in der Beziehung wirken, auch wenn der Mann es nicht tut. Er kann den Mann befreien und ihn auf den richtigen Weg führen. Hören Sie auf, sich darauf zu konzentrieren, was er nicht tut oder was sie nicht tut oder was die Kinder nicht tun. Konzentrieren Sie sich darauf, was Sie tun sollten. Lassen Sie uns sicherstellen, dass wir die richtigen Prioritäten haben. Lassen Sie uns sicherstellen, dass wir einen sanften Geist haben, dass wir unsere Bibel lesen und in die Gemeinde gehen. Und lassen Sie uns sicherstellen, dass wir auf den anderen zugehen statt zu sagen: „Wenn er so beharrlich schweigt, mache ich es genauso. Ich kann dieses Spiel auch spielen.“ Nein, lassen Sie uns den Anfang machen und tun, was richtig ist.

Und noch ein Gedanke: Auch wenn Sie tun, was richtig ist, sollten Sie immer darauf achten, was Sie sagen, denn negative Worte können all die guten Werke, die Sie im Sinn hatten, zunichte machen. Wenn Sie etwas Negatives gesagt haben, schicken Sie etwas Positives hinterher. Unsere Worte haben Kraft und sie können das Blatt wenden, wenn eine Familie zu zerbrechen droht.

Bitte schlagen Sie nochmals das Alte Testament auf, das Buch der Sprüche.

Sprüche 18:20-21

„Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt.“ -

Die Amplified Bible fügt hier noch hinzu: „... ob zum Guten oder zum Schlechten.“ Vers 21:

„Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.“

Ernster kann die Lage nicht werden. Hier geht es um Leben und Tod. Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und beachten Sie, dass hier gesagt wird, sie bringt etwas hervor. Sie bringt eine Frucht hervor. Sie werden mit der Frucht Ihrer Worte erfüllt. Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und ob Sie nun Tod oder Leben sprechen - Sie werden die Frucht davon essen.

Jesus selbst lehrte, dass unsere Worte wie Samen sind. Er sagte: „Wenn der Sämann das Wort sät, sät er Samen aus. Wenn ihr predigt, werden Samen ausgesät. Wenn ihr redet, werden Samen ausgesät. Und wir werden ernten, was wir säen.“

Denken Sie einmal darüber nach. Sie machen eine harte Zeit in Ihrer Ehe durch und denken: „Wir sollten uns scheiden lassen.“ Damit haben Sie einen Samen ausgesät. „Du tust das immer! Du hörst nie zu! Ich hasse dich! Es gibt keine Hoffnung mehr. Als Single bin ich besser dran. Früher war ich glücklich. Du bist so dumm! Denkst du überhaupt noch nach? Warum habe ich dich geheiratet?“ Oft sagen Leute auch zu Kindern: „Aus dir wird nie etwas. Was ist mit dir los? Du bist ein Idiot!“ Warum sagen wir nicht stattdessen: „Mit Gott ist alles möglich. Ich vermag alles durch Christus, der mich kräftigt und ich werde das durchstehen. Er wird mich nicht aufgeben und mich nicht verlassen. Er ist mein Beistand in der Not.“

Meine Kinder werden vom Herrn gelehrt und ihr Friede wird groß sein. Gott hat mir Autorität über den Teufel gegeben und ich übe diese Autorität aus in Jesu Namen. Diese Situation wird sich herumdrehen!“

Wir säen ständig Samen aus. Und wenn sie ernten, was um sie herum gewachsen ist, fragen sich manche Menschen: „Wo ist das hergekommen? Wie kann es sein, dass ich all das essen muss?“ Nun, Sie haben während der letzten Jahre Samen ausgesät. Das ist unvermeidlich, ein unveränderliches Gesetz. Sie werden erfüllt mit der Frucht ihres Mundes. Aber es beginnt mit den Samen. Manche von Ihnen sind gerade in der Zeit der Ernte und essen ihre bittere Frucht. Aber Sie haben die Samen selbst ausgesät! „Aber, Pastor, mir ist nicht danach, diese guten Dinge zu sagen.“ Mag sein. Aber wenn Sie eine andere Ernte haben wollen, fangen Sie an, andere Samen zu säen. Halten Sie an einer Verheißung fest. Suchen Sie in der Bibel nach einer Verheißung für Ihre Familie und verankern Sie Ihren Glauben darin. Ich war der Erste in meiner Familie, der gerettet wurde.

Als junger Christ las ich in der Bibel und kam zu den Versen 30 und 31 in Apostelgeschichte 16. Nach dem Erdbeben kam der Kerkermeister zitternd zu Paulus und fragte: „Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“ Er sagte: „Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.“ Mann, ich nahm das persönlich. Wenn ich gerettet werde, wird auch mein ganzes Haus gerettet. Und so sagte ich: „Gott, danke, dass Du meine Familie rettetest.“ Ich weiß noch, wie ich nach Kalifornien zurückfuhr, nachdem ich sie lange Zeit nicht mehr gesehen hatte. Ich betete diese beiden Verse und dankte Gott, dass meine Familie gerettet würde. Später sagten mir einige Leute: „Das kannst du so nicht machen!“ Aber dazu kann ich nur sagen, dass ich froh bin, ihnen nicht früher begegnet zu sein, denn heute ist meine ganze Familie gerettet und in der Gemeinde.

Das ist wie bei den Bienen, wissen Sie. Die Wissenschaftler sagen, sie könnten nicht fliegen, weil ihre Flügel zu klein für ihr Körpergewicht sind. Gut, dass die Bienen das nicht wissen. Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich weiß, dass Gott nicht gegen den Willen eines Menschen angeht. Aber ich glaube, wenn die Verwirrung, die der Teufel stiftet, erst einmal ausgeräumt ist, werden sich die meisten Leute für den Himmel statt für die Hölle entscheiden. Suchen Sie sich eine Verheißung und halten Sie daran fest.

In Sprüche 14:11 heißt es: „Das Haus... der Aufrichtigen blüht auf.“

Sprüche 11:21: „... die Nachkommen der Gerechten entrinnen.“

5. Mose 30:19: „So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen...“

In Jesaja 54:13 sagt Gott: „Und alle deine Kinder werden von dem Herrn gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.“

Und in Jesaja 59:21 sagt Gott, der Geist, der auf mir ruht und die Worte, die er in meinen Mund gelegt hat, werden nicht aus meinem Mund weichen noch aus dem Mund meiner Kinder oder der Kinder meiner Kinder von nun an bis in Ewigkeit.

Meine Kinder und Enkelkinder werden also Gott kennen und mit dem Wort Gottes erfüllt sein. In Maleachi 3:24 sagte Gott: „Ich werde das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen...“

1. Korinther 7:14: „Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.“

In 1. Petrus 3 lesen wir, dass der ungläubige Mann durch den Wandel der gläubigen Frau gewonnen werden kann.

Und in Galater 3:13 heißt es: „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist ...“ Und einer dieser Flüche ist gemäß 5. Mose 28:41, dass wir Söhne und Töchter zeugen werden, die uns nicht gehören, weil sie in Gefangenschaft gehen werden.

Gott sei Dank muss ich nicht fürchten, dass meine Kinder in Gefangenschaft gehen. Das ist eine Verheißung, die ich in mein Herz aufnehme und mit meinem Mund ausspreche und ich werde eine Ernte in meiner Familie haben.

Noch ein letzter Gedanke: Wenn Sie Gott Ihre Situation gegeben und Ihren Teil getan haben, überlassen Sie alles Ihm und machen Sie sich keine Sorgen mehr darüber. Die Bibel lehrt uns, dass wir unsere Sorgen auf Ihn werfen sollen, weil Er für uns sorgt. Gehen wir nochmals zurück zu Psalm 127. Wir haben vorhin einen Vers ausgelassen. Wir lesen nochmals Vers 1:

„Wenn der Herr das Haus nicht baut...“ (*oder die Familie*) „arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.“ Vers 2: „Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.“

Einige von Ihnen setzen sich spät nieder und stehen früh auf und sie essen nichts außer dem Brot der Mühsal und sorgen sich um ihre Kinder. Sie wurden der Lebensqualität, die Gott für Sie vorgesehen hat, beraubt. Aber wenn Sie Gott einladen und Er beginnt, das Haus zu bauen, können Sie zu Bett gehen. Sie können sich ausruhen. Sie können Ihm vertrauen. Manche von Ihnen haben Kinder, von denen sie nicht einmal wissen, wo sie auf diesem Planeten sind und sorgen sich fast zu Tode. Aber wissen Sie was? Sie wollen vielleicht nicht mit Ihnen reden, aber Ihren Gebeten können sie nicht entkommen. Und Gott kann auf dem ganzen Planeten wirken. Er kann ihnen Beter über den Weg schicken. Er kann ihnen nachts einen Traum geben, sie aufwecken und sich ihnen offenbaren. Wenn Gott einen heidnischen König mitten in der Nacht aufwecken und ihn darauf aufmerksam machen kann, was Mordechai für ihn getan hat, kann Er dasselbe für Ihre Familie tun. Vertrauen Sie Ihm! Gott ist nicht begrenzt. Er kann tun, was Sie nicht tun können. Und währenddessen möchte Gott, dass wir Ruhe und Frieden haben.

Wenn Sie Ihre Situation Gott gegeben haben, lassen Sie sie dort. Er ist groß genug, um Ihre Kinder zu befreien. Wie Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des Herrn; wohin immer er will, neigt er es, sagt die Bibel. Gott kann das Herz Ihres Mannes, das Herz Ihrer Frau neigen. Vielleicht sind Sie am Ende Ihrer Kraft. Das ist gut für Sie. Null plus Gott ist die Mehrheit. Als Noah und seine Familie in die Arche gingen, waren sie eine Minderheit. Als sie herauskamen, waren sie die absolute Mehrheit. Sie und Gott, das ist genug. Wenn Sie am Ende Ihrer Kraft sind, mussten Sie vielleicht so weit kommen, damit Sie Ihre Sorgen endlich an Gott abgeben. Vielleicht mussten Sie dort hinkommen, um zu erkennen: „Ich habe einfach nicht mehr die Kraft, das zu tun.“ Gott sagt: „Darauf habe ich gewartet. Ich wollte dir das abnehmen. Ich wollte, dass du es mir gibst. Gib mir deine Kinder, gib mir deine Ehe, gib mir dein Haus.“ Das löst uns jedoch nicht von unserer Verantwortung. Wir müssen Gottes Wort gehorchen. Wir müssen sensibel für das Reden des Heiligen Geistes sein und die richtigen Worte sagen. Aber vor allem müssen wir auf Gott vertrauen, nicht auf uns selbst. Unsere Fähigkeit ist von Ihm.

Gott liegt die Familie sehr am Herzen. Er hat Seinen Sohn gesandt, um uns in Seine Familie aufzunehmen und Er will Ihrer Familie helfen. Gott ist an Ihnen interessiert. Seine Gedanken über Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer. Und im Namen Jesu bete ich, dass Sie durch Sein Wort die Hilfe und die Wegweisung finden, die Sie brauchen, um Ihre Familie stark zu machen. Bis nächste Woche.